

Entwurf der vornehmsten Gegenstände der Untersuchungen, zur Aufnahme des Feldbaues, des Nahrungstandes und der Handlung, abzielen sollen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **3 (1762)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-386549>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I
Entwurf
der
vornehmsten Gegenstände
der
Untersuchungen,
zur Aufnahme
des Feldbaues, des Nahrungstandes und
der Handlung.

1

© 1910

Dr.

Verlagsgesellschaft

Dr.

Verlagsgesellschaft

Dr.

Verlagsgesellschaft



Entwurf

Der vornehmsten gegenstände der
untersuchungen, die zur aufnahme des
feldbaues, des nahrungskandes und der
handlung, abzielen sollen.

Das vertrauen auf den beystand, den wir
uns von den Mitarbeitenden Gesell-
schaften versprechen, macht uns kühn,
einen ordentlichen plan unsrer untersuchungen, zu
beförderung des feldbaues, des nahrungskandes
und der handlung, abzufassen.

Wir bitten unsre Mitarbeiter, die manichfalti-
gen gegenstände, die wir ihnen vorlegen, ihrer
besten aufmerksamkeit zu würdigen. (*)

Damit wir in nachfolgendem entwurfe einiche
A 2 ordnung

(*) Unsre Leser werden in nachfolgendem entwurfe einiche
wiederholungen anzutreffen glauben. Eine nähere prüfung
aber, wird sie, wie wir hoffen, den verschiedenen gesichts-
punkt solcher dem anscheine nach wiederholter fragen leicht
bemerken lassen. Es ist vielleicht unmöglich ein siskem abzu-
fassen,

ordnung beybehalten, so wollen wir die theile desselben unter sechs hauptstücken begreifen.

Das erste hauptstück, wird die topographische beschreibung des Landes, in betrachtung seiner oberfläche, zum entzwecke haben.

Das zweyte, die Naturgeschichte der ursprünglichen fruchte und geschöpfe des landes.

Das dritte, die Bevölkerung und den zustand der menschen, die diese fruchte geniessen sollen.

Das vierte, den Feldbau, oder die kunst der natur zu helfen, ihre fruchte in dem nützlichsten verhältnisse zu vermehren.

Das fünfte, die Künste, oder die weise den abtrag des landes zu verarbeiten.

Das sechste endlich, die Handlung, oder den ver-
tausch der fruchte des landes gegen die so wir mangeln.



Erstes Hauptstück.

Die topographische Beschreibung der Schweiz, oder das theoretische kentniß jeder ihrer einzeln bezirke.

I. Welches ist die breite und länge jedes einzeln

fassen, ohne einige glieder aus der natürlichen kette der dinge zu trennen, um sie in die angenommene ordnung zu versetzen. Wir getrauen uns gar nicht in diesem gegenwärtigen entwurfe alle nützlichen theile unsers gegenstandes begriffen oder erschöpft zu haben. Wir werden vielmehr für alle mitgetheilten zusätze sehr verbunden seyn.

zeln bezirktes, und welche die lage der örter in demselben?

2. Welcher richtung folgen in diesem bezirke die Berge, die Hügel und die Thäler?

In welchem verhältnisse stehen ihre ungleichen anhöhen?

Wie stark ist der abhang dieser anhöhen? sind sie zu einigem anbaue oder zu einiger pflanzung geschickt?

Sind sie mit Wäldern bewachsen? ist der haul des holzes leicht, und die abfuhr bequem?

Wie verhalten sich die ungleichen breiten der Thäler, ihre wendungen und ihr abhang?

3. Sind in dem bezirke Teiche und Seen anzutreffen? Wie ist in demselben der lauf der quellen, bäche, waldwasser und flüsse, beschaffen?

Was haben diese Wasser vor eigenschaften?

Würde nicht die lage der quellen und bäche einen bessern gebrauch derselben erlauben?

Könten die waldwasser nicht zum holzflößen dienen?

4. Wie ist in dem bezirke die Luft und das Klima beschaffen?

Was hat man da vor abwechslungen in dem steigen und fallen des thermometers und barometers wahrgenommen?

Welche ist in dem bezirke die gewöhnlichste dauer und folge der jahrszeiten auf einander? Welche winde herrschen in demselben? Was haben diese vor eine richtung, was vor wirkungen?

Wie stark ist das jährliche maaß des regens in der gegend?

5. Welche Gewächse bringt die gegend von natur im größten überflusse hervor?

Welche früchte und pflanzen werden in dem bezirke vorzüglich gebauet?

Was ist für ein verhältniß zwischen den verschiedenen früchten, die die gegend bringet? zwischen der fruchtbarkeit einer zeit in vergleichung mit der andern? alles in betrachtung der verschiedenen luft und des verschiedenen bodens?

6. Ist die gegend allgemeinen oder auch ansteckenden krankheiten unterworfen? Welche sind derselben merkmale? und durch welche ursachen, in betrachtung der luft und der lage, mögen selbige entstanden seyn und wieder aufgehört haben? (*)



Zweytes

(*) Es dürfte eine überflüssige anmerkung zu seyn scheinen, wenn wir erinnern, daß alle diese nachrichten um so viel nützlicher werden müssen, je mehrere anmerkungen über die nachfolgenden theile der Naturhistorie, der bevölkerung, des feldbaues, des nahrungstandes und der handlung, so mit sich bringen. Die theoretische Landbeschreibung kan nie zu tief in die zergliederung der kleinsten theile und umstände, nach den grundsätzen und der anweisung einer praktischen naturkunde, sich einlassen.



Zweytes Hauptstück.

Die Naturgeschichte der innerlichen und äusserlichen geschöpfe oder früchte des landes, und der thiere, die es nähret; oder die theoretische Naturkunde der einzeln bezirke der Schweiz.

Es werden kaum irgendwo so viele, so manichfaltige und nützliche, gegenstände der naturhistorie, dieser so wichtigen und heut zu tage so beliebten wissenschaft, angetroffen, wie in unserm Vaterlande. Die Schweiz überhaupt stellt uns ein grosses thal, von abwechslender breite, fruchtbarkeit und pflanzung, zwischen zwoen reihen von gebirgen, von ganz verschiedener natur, den Alpen und dem Jurassus, vor. Es werden da pflanzen und früchte aus dem nördlichen clima, und andere die in den mittäglichen ländern einheimisch sind, in einem bezirke von wenigen stunden weges angetroffen. Daher wird auch, in den manichfaltigen unterabtheilungen dieses hauptstückes, jeder bezirk noch sehr verschiedene gegenstände zu unerschöpflichen und immer merkwürdigern untersuchungen dargeben, die vielleicht alle die künste beschäftigen, oder die handlung des landes bereichern können.

Wir theilen dieses zweite Hauptstück in vier abschnitte.

I. Von der Beschaffenheit des bodens und seinem innerlichen abtrage.

II. Von den Pflanzen oder dem äusserlichen abtrage des landes.

III. Von den Thieren, die das land nähret; insonderheit von dem gewilde und den vögeln.

IV. Von dem Ungeziefer, das am gewöhnlichsten im lande angetroffen wird, und zum meisten schadet.

Erster Abschnitt.

Von der Beschaffenheit des Bodens, und seinem innerlichen abtrage.

1. Von welcher art sind, in jedem bezirke des landes, die Schichten, die zunächst unter der oberfläche liegen?

2. Was haben die verschiedenen Schichten der felsen vor eine lage und natur?

3. Findet sich unter der oberfläche Mergel in einer tiefe, die den gebrauch desselben nicht allzukostbar macht? Welches sind die eigenschaften desselben? Hat man darüber versuche angestellt? (*)

4. Finden sich gelegene gruben von kiese zum
un-

(*) Die verschiedenen mergelarten hat Herr Pfarrer Bertrand, unsrer Gesellschaft Sekretär, beschrieben.

unterhalte der hauptstrassen, und zur verbesserung feuchter gründe?

5. Hat man in dem bezirke gute Bohrer, die ersten schichten des erdreiches zu erforschen?

6. Finden sich nahe an der oberfläche unterschiedliche Erden, die leicht verbessert, und durch eine geschickte vermischung fruchtbar gemacht werden könnten?

7. Wie kan man die verschiedene natur der Erden nach der art der pflanzen und nach ihrer stärke beurtheilen?

8. Findet man nirgendwo die kostbare Walkererde, welche die fettigkeiten von der wolle und den tüchern wegzunehmen dienet (*)? Hat sie einen grossen grad der reinigkeit, oder ist sie mit sand und mineralischer Erde vermenget? Was hat man für versuche hierüber gemacht?

9. Findet man schöne Erde zu verfertigung irdener hausgeschirre (Fayences), und guten leim zum ziegelstreichen?

10. Von welcher natur hat sich überhaupt, die gebaute sowohl als ungebauete Erde, in jedem bezirke, nach der chimischen auflösung befunden?

U 5

Was

(*) *Marga saponacea lamellosa fullonum Cimolea, seu Smectis candida & grisea.* Diese im anföhlen sehr feine gelinde Leimerde, wird im wasser, gleich der seiffe, in schaum aufgelöst, sie zerfällt in der freyen luft, und wird im feuer hart; das ezwasser bringt sie in kein starkes gähren. Man unterscheidet solche in weisse und graue.

Was haben, nach einer gleichen probe, die Ocherarten, oder mineralischen erden, abgeworfen?

Wie sind die erdelagen oder schichten zunächst an den mineralischen quellen beschaffen?

Wie haben sich, nach der auslösung, die theile der mineralischen Quellen und Heilbäder befunden?

Trift man Salzquellen in der gegend an, und wie viel mögen selbige abtragen?

11. Findet sich kein Steinkohl in dem bezirke? (*)

12. Trift man nicht Schiefer, Lavesteine, Feuersteine, Schleif- und Poliersteine in der gegend an?

13. Was haben unsre Sümpfe, Moräste, Mäyser und feuchte Gründe, vor eine beschaffenheit? Wie sind sie entstanden? Von welcher seite werden sie überschwemmet, und hat das Wasser keinen ablauf?

Schaffen dergleichen Mäyser einigen Torf, (turben)? Von welcher natur, in welcher tiefe, und von welchem maasse im durchschnitte sind die lagen dieses Torfes?

Wie könnte man dergleichen Torfgruben am bequemsten anlegen und nutzen?

14. Ber

(*) Es wird in der nachbarschaft von Divis Steinkohl gegraben werden. Herr Keynier, Mitglied der oekonomischen mitarbeitenden Gesellschaft in Divis, hat hierzu eine gnädige freyheit erlanget.

14. Werden in der gegend Mineralien, Schwefel, Kiese 1c. angetroffen? Welche sind ihre eigenschaften, was werfen sie ab?

Werden auch adern von Eisen, diesem so nöthigen und allgemeinen metalle gefunden? Was mögen solche gänge abwerfen? Von welchem halte und eigenschaft ist das Eisen?

Findet sich in dem bezirke kein Bley, Kupfer oder andre Metalle? Wird in den bergwerken gearbeitet? Wie hat sich in der probe der halt der metalle befunden?

15. Was haben die Quellen und Wasser in dem bezirke vor eigenschaften, in betrachtung ihres verschiedenen gebrauches, zum getränke, zur wässerung und zum fischfange?

Welche mögen wohl die eigenen ursachen gewisser periodischer Quellen und einiger besondrer eigenschaften gewisser wasser seyn?

16. Von was für einer art sind die Felsen und Steingruben des bezirkes?

Finden sich da Marmorarten von schönen farben, und die sich sauber auspolieren lassen?

Findet sich guter Gyps oder sonst tüchtige materie zum weissen und bepflastern?

Finden sich gute Kalksteine?

Finden sich Steinarten zu gebäuden; wilder Marmor, körnichte, sandichte Felsen, von verschiedener farbe, dichtigkeit und daurhaftigkeit?

Trift man Felsen an, die zu mühlsteinen dienen

nen können; besonders eine körnichte steinart den dinkel zu röllen, (röllen, aushülsen) (*) ?

Finden sich endlich in dem bezirke anzeigungen von kristallminen?

Zweiter Abschnitt.

Von den Pflanzen, oder äußerlichen fruchten und geschöpfen des bodens.

1. Welche sind die vornehmsten freywilligen pflanzen, der Alpen, des Jurassus und der Ebene?

Welche sind die nützlichsten pflanzen unsrer Alpweiden?

Welche sind die schädlichen pflanzen unsrer Alpweiden?

Wäre es nützlich, daß man das Farnkraut ausreutete?

Welche sind die heilsamen pflanzen und kräuter unsrer Alpen, die den fremden verkauft werden? Diejenigen z. ex. die zum Schweizerthee, zu den Schab-

(*) Saxum compositum, arenaceo - micaceum, quarzosis particulis cristallifatis, ideoque angulosis, undique hirsutum atque coadunatum. Es ist dieses eine durchlöcherichte, leichte steinart, voll scharfer, eckichter, kristallener quartz - theilchen, welche die hülsen des getreides zu zerschneiden dienen. Man urtheilet also von der eigenschaft des steines nachdem diese aushülsung mit mindrer versehrung des kornes im getreyde vor sich geht?

Schabziegern, zu den Gesundheitskäsen gebraucht werden 1c. ?

2. Hat der abtrag der Alpweiden auf- oder abgenommen, und aus welchen ursachen ?

3. Würden sich nicht einige Bergpflanzen auch in der ebene mit nutzen ziehen und bauen lassen ?

Könnten nicht einige Pflanzarten, die über den Winter leben und zum Unterhalte des Viehes tüchtig wären, gebauet und vermehret werden ?

4. Finden sich keine einheimische Grasarten, die zu anlegung gesäeter wiesen oder der grasäcker dienlich wären ?

5. Welche sind überhaupt in unserm lande die gemeinsten, sowohl nützliche als schädliche, pflanzen und unkräuter ?

6. Würde die gemäßigtere luft einiger gegenden nicht den anbau des Safrans, des Waidtes (Pastels) der Watten, und andrer, in färberereyen und fabriken nützlicher pflanzen, erlauben ?

7. In welche zeit des jahres treffen, in jedem bezirke, die blüthe und die zeitigung, sowohl der einheimischen als eingeführten pflanzen, ein ?

8. Welche Büsche, Stauden, Hecken und niedrige gewächse, werden in jeder gegend des landes vornehmlich angetroffen ?

9. Finden sich keine Bäume oder Gestäude, deren blätter und zweige zur nahrung des viehes und vermehrung des düngers brauchbar wären ?

10. Welche gattungen holzes werden zum meisten in unsern waldungen angetroffen ?

11. Wie werden die Gehäue in den waldungen angestellt ; es sey daß man die bäume zu grossen stämmen aufwachsen lasse , oder daß die waldung zum ausschwenden bestimmt und eingetheilt werde ?

12. Pfllegt man an den einzäunungen , und zulängst der zufahrt der landgüter oder sonst auf freyem felde grosse Bäume zu pflanzen , und ist man besorgt sie zu schneiden , aufzustutzen , und hohe stämme zu ziehn ?

Werden nicht einige nützliche arten verabsäumet , wie z. er. die Lerchtanne oder Lerchbaum ic. ?

Welche ausländische arten könnte man in unrer luft fortbringen und ziehen ?

Welche landesart und luft ist jeder gattung am besten angemessen ?

Welchen eigenen krankheiten und zufällen ist jede art unterworfen ?

Dritter Abschnitt.

Von den Thieren ; die das land nähret ,
von dem Gewilde und den Vögeln.

1. Welche schädliche und wilde Thiere befinden sich in jedem bezirke , wie können dieselben abgehalten , und wie könnten sie ausgerottet werden ?

2. Kan das gewilde eines bezirkes , durch seine menge und eigenschaften , dienen , die künste und handlung nützlich beschäftigen ?

3. Was fur reisende arten von geflügel nisten
und

und brüten im lande? Welche streichen nur vorüber, und welche ist die gewöhnliche zeit ihrer brut oder ihres weg- und wiederstriches?

Könnten nicht die beobachtungen hierüber dienen, die bequemste zeit zu gewissen landarbeiten anzuzeigen?

4. Könnten sich nicht auch fremde und nützliche arten von gewilde im lande anpflanzen lassen, deren fett und pelz geschäzet werden? wie z. er. das thier, dessen pelz wir Petit-gris heissen, die wilden Kaninchen 2c.?

5. Was hat unsre lust auf die geschlechter unsrer häuslichen Thiere für einen einfluß?

6. Welche arten von Fischen trifft man in jedem von unsern flüssen und seen an?

Welche art wird in jeder gegend für die beste gehalten?

Was hat man in ansehung der zeit und des ortes ihres leiches beobachtet?

Was zeigen sich für Streich-fische in unsern flüssen?

Könnten nicht einige einheimische arten der Fische eingesalzen werden?

Vierter Abschnitt.

Von dem schädlichsten Ungeziefer des landes.

1. Welche sind überhaupt die schädlichsten Ungeziefer in unserm lande?

Welche

Welche Ungeziefer erscheinen in unserm Lande zu gewissen periodischen Zeiten?

2. Zu welchen Zeiten und in welchen Umständen ist ihre Vermehrung am größten?

3. Welches Ungeziefer hält sich an gewissen eigenen Pflanzen, und nährt sich von denselben?

Welchen eigenen Arten von Ungeziefer sind unsere Saaten, die Graasarten, die verschiedenen Feldfrüchte, und die Reben in gewissen Jahren unterworfen?

Welche Ungeziefer schaden den Bäumen, an den Blättern und im Holze?

4. Wie können alle diese Ungeziefer vertrieben, oder wie kann ihren Verwüstungen gesteuert werden?



Drittes Hauptstück.

Von der Bevölkerung (*) oder den Einwohnern des Landes, die die Geschöpfe und Früchte desselben genießen.

1. Was läßt sich von der Gemüths- und Leibesbeschaffenheit der Schweizer überhaupt bemerken?

2. Was

(*) Hr. Pfarrer Müret, Sek. der mitarbeitenden Ges. zu Divis, ist mit wichtigen und genauen Nachforschungen, über den Zustand der Bevölkerung in der Waat, beschäftigt, und Hr. von Chaboz von Chandieu, hat uns Anmerkungen von den Ursachen der Entvölkerung in der Gegend von Mont mitgetheilt.

2. Was hat es mit der gestalt und der gesund-
heit, mit den leibes- und gemüthskräften, mit den
gaben, den neigungen, den gewohnheiten, gebräu-
chen und sitten, der einwohner eines jeden bezir-
kes vor eine bewandnis, in beziehung auf die ar-
beitsamkeit und den feldbau?

3. Welches ist die vorzügliche Nahrung der
einwohner in jeder besondern gegend?

4. Ist die Bauart, deren sie sich bedienen, der
gesundheit nicht nachtheilig, und zu den übrigen
absichten der gebäude bequem?

Wie ist die Kleidung der landleute beschaffen?

Was vor eine Auferziehung geben sie ihren kin-
dern, in absicht auf die gesundheit derselben und
in absicht auf den feldbau?

5. Sind die einwohner eines bezirkes durch ihre
lebensart gewissen Krankheiten ausgesetzt? Was
hat man von den wirkungen der herrschenden
Krankheiten auf die bevölkerung des bezirkes beob-
achtet?

Was hat man von den wirkungen der Pöken
oder kinderblattern in dem bezirke angemerkt?

6. In welchem zustande und verhältnisse befindet
sich überhaupt die bevölkerung in jedem bezirke?

Welches ist, in absicht auf den feldbau und die
Künste, das verhältnis zwischen der zahl der hoch-
zeiten, der geburten und der todesfälle, in einem
bezirke?

7. Welches ist das verhältnis zwischen dem gra-
de der bevölkerung und der ausmessung des lan-
des, insbesondere des angebauten landes?

In welchem verhältnisse stehen die ausmessungen des gebauten und des ungebauten Landes?

8. Wie verhält sich, in jedem bezirke, die zahl und lage der städte, flecken, schlösser und dörfer, in absicht auf den feldbau.

9. Haben sich in dem zustande der bevölkerung einer gegend grosse veränderungen erzeiget, und welche mögen ihre einheimischen oder auswärtigen ursachen gewesen seyn?

10. Befinden sich die Einwohner eines bezirktes in vergleichung mit andern im reichthum und wohlstande; durch welche mittel sind sie dazu gelanget?

Sind sie arm oder in minderm wohlstande; welches sind hiervon die ursachen?

Was hat man für mittel und wege die anzahl der Armen zu vermindern?

Gereichen diese mittel die arbeitsamkeit aufzumuntern und dem müßiggange zu steuern (*)?

11. Ist die schwache bevölkerung eines bezirktes die folge oder die ursache eines vernachlässigten feldbaues in eben diesem bezirke?

12. Hat es in dem bezirke viele Gemeingüter(**),
oder

(*) Ein löbl. Magistrat zu Tfferten hat neulich ein fürtreffliches exempel zu verbesserung der bettel- oder armen-policey gesezet, davon wir eine nachricht mittheilen werden.

(**) Es scheinen alle verständige Landwirthe fast einmüthig nicht nur den schlechten nutzen der Gemeingüter zu bedauern, sondern diese einrichtung für eine hinderniß des feldbaues anzugeben. Es sey nun daß dieses würtlich ein so grosser mißbrauch

oder gar weitläufige landgüter? oder ist sonst eine unordentliche abtheilung in der bestimmung, und eine mangelhafte einrichtung in dem gebrauche des erdriches, der grund einer stotung in der geschäftigkeit des volkes etc. (*)?

* * * * *

Viertes Hauptstück.

Von dem Feldbaue, oder von der kunst, die gewächse des landes in dem nützlichsten verhältnisse zu vermehren.

In diesem hauptstücke kommen in vier abschnitten vor:

1. Das ungebauete Land.
2. Das gebauete Land.
3. Das Vieh und alle häuslichen Thiere.
4. Die Bienen und Seidenwürmer.

B 2

Er

brauch sey, oder daß zu gunsten desselben einige ausnahmen platz haben, so ist es wichtig der Nation über eine so angelegentliche frage die augen zu öffnen. Wir wollen daher alle hierinne erfahrene Patrioten ersucht haben, diesen punkt, auf dessen gründlichste erörterung wir einen preis in diesem 1762ten jahre setzen, ihrer reifen überlegung zu würdigen. Hr. Marschard, Schultheiß zu Päterlingen, hat uns von dasigen gemeingütern einen bericht eingesandt.

(*) Alle nachrichten, die wir über die manigfaltigen theile

Erster Abschnitt.

Von dem ungebauten Lande.

1. Wie ist, in jedem einzelnen Bezirke, das ungebauete Land beschaffen?

2. Könnte dasselbe nicht angebaut werden? und zu welcher pflanzung wäre es am tüchtigsten?

Was hat dieses ungebauete Land vor einen preis?

3. Hat man sich da, wo wildes gesträuche wächst, einige mühe gegeben, dasselbe auszureuten und waldung zu pflanzen?

Zu was vor einer andern pflanzung wäre das erdrich am tüchtigsten?

4. Wie könnte man die gemein-Triften besser nutzen?

Welche einrichtungen sind, in absicht auf die nuzung der Gemeingüter, an jedem einzelnen orte festgesetzt?

5. Was zieht man, da wo sich Möser befinden, vor einen nuzen aus denselben (*)?

Wie

theile dieses hauptstückes fordern, müssen auf den Feldbau, die geschäftigkeit des Volkes und die aufnahme der Künste sich beziehen. Auf dieses augenmerk möchten wir gerne die beobachtungen unsrer Mitarbeiter gerichtet wissen. Je umständlicher übrigens solche anmerkungen seyn werden, je richtiger ihr zusammenhang, je vollkommener ihre ordnung seyn wird; desto grössern nuzen werden wir uns davon versprechen können.

(*) Wir vermahnem alle Landwirthte die hierzu die gelegenheit haben,

Wie könnte man durch maschinen, bey auströpfung der Mäser, und verbesserung niedriger oder feuchter gründe, die arbeit und die ausgaben verringern?

6. Wie kan der Torf auf die wohlfeilste weise gegraben werden?

Was ist bey der ersten anpflanzung der ausgetröfneten Mäser zu beobachten; es sey daß man sie zu Kornäckern, zu angesäeten wiesen, oder zu Kohl- und krautgärten, oder zu andern feld- und erdfrüchten bestimme 2c.?

7. Welche bäume oder gewächse kommen in feuchten gründen, je nach der verschiedenheit des clima, zum besten fort?

8. Welche ist die beste weise zu anlegung der Waldungen, nach der verschiedenen art der pflanzen, als eichen, büchen, fichten und tannen 2c.?

Wie muß das verschiedene Erdrich zu ansäung der Wälder zugerüstet seyn?

Was ist bey dieser Saat vor eine vorsicht nöthig? Welche zeit des jahres ist hiezu die beste?

9. Welche ist die nützlichste pflege der Waldungen zu beförderung ihres wachstumes?

B 3

10. Welche

haben, die anweisungen der gekrönten preisschrift des Hrn. Diak. Stappers, (in dem 2ten stücke unserer sammlung von 1761.) und des Hrn. Gruners (in dem 4ten stücke gleichen jahrganges) in der ausübung zu prüfen. Wir künden zugleich eine abhandlung von dem anbaue ausgetrofneter Moräste an, die den würdigen Pfarhern zu Orbe, Hrn. Bertrand zum verfassers hat.

10. Welche weise in der schwendung oder in dem gehaue der Wälder ist die vortheilhafteste?

In welcher zeit mag ein Wald, je nach der natur des grundes, zu demjenigen grade des wachstumes gelangen, da der hau am einträglichsten ist?

11. Was hat man überhaupt bey der wartung und aufziehung des Bauholzes zu beobachten?

Was hat man bey fällung der Bauhölzer wahrzunehmen?

12. Wie könnte man, zu ersparung der unkoften, die hebzeuge zu ausreissung der grossen bäume noch ferners verbessern?

Ist es allemal nützlich, die Bäume auszureissen, oder die wurzeln auszustofen?

13. Was ist bey dem haue der Wälder wahrzunehmen, deren zugang schwer ist?

14. Was hat man bey dem flößen des holzes zu beobachten?

15. Welche arten der Bäume sind die nützlichsten, in betrachtung ihrer verschiedenen bestimmung, zu gebäuden, zu wagen und akergeräthe, zu dämmen, zur zäunung zc.?

16. Ist kein mittel bekannt, das Bauholz so zuzubereiten, daß es der macht der flammen widerstehen könnte?

Wie muß das Bauholz vor der starken spaltung, den würmern, der fäulung verwahrt werden (*)?

17. Welche

(*) Hierüber hat Hr. Zenchos, der A. Dr. zu Bivis, versuche angestellt, von denen wir rechnung geben werden.

17. Welche fürsorge hat man in dem niederhauen der Wälder auf den höhen zu beobachten, wo die gänzliche ausreutung die wenige erde zu einem neuen aufwachse untüchtig machen, und eine ursache der vertrocknung der quellen werden könnte?

18. Wie könnte man einige arten von bäumen zu Bauholze tüchtig machen, die bisher zu diesem gebrauche untüchtig gehalten worden?

Wie könnte man überhaupt die nutzbarkeit von jeder art des holzes vervielfältigen (*)?

19. Könnte man nicht mit nuzen ganze wälder von solchen Bäumen ansetzen, die igt nur auf eingehägtem lande, in feldern und wiesen gezogen werden; wie z. ex. nußbäume, kirschbäume, indianische kastanien- und maulbeerbäume 2c.?

20. Welche einhägung der Wälder ist die beste? Unter welchen bedingen ist die viehweide in den Waldungen zuzulassen?

21. Welche arten von Stauden und gesträuchen sind die nützlichsten?

Welche dienen am besten zu lebhägen oder heuzäunen, und geflochtenen zäunen?

22. Welche Bäume schicken sich zur geschwindesten anpflanzung der ufer an flüssen und seen, die der ablauf des wassers trocken läßt?

(*) Hr. N. E. Tscharner hat den gebrauch des Maronen oder indian. Kastanienbaumes untersucht. Hr. Loys von Cheseaux, zu Lausanne, hat die frucht dieses baumes, nachdem sie im ofen gedörrt und unter einem reibsteine zerrieben worden, den Kühen und den Schweinen vorgelegt, die sie mit begierde und nuzen gefressen haben.

23. Was vor eine Übung haben unsre Alp- oder Berghirten in nuzung der sommerweide, sowohl auf den höhern und niedern Alpen, als in dem Säbergebirge?

Könnte man nicht, durch dörrung eines grössern vorrathes an futter, dem viehe bey frühem und späthem schnee selbst auf den Alpen eine sichere nahrung vorbehalten?

Wie müssen dergleichen Bergweiden unterhalten werden? und wie können sie durch ausreutung der wälder und gesträuche erweitert, oder durch herbeyleitung neuer quellen verbessert werden?

Zwenter Abschnitt.

Von dem angebauten Lande; insbesondere von den Wiesen, Feldern, Weinbergen, Obst- Haus- und Feldgärten; von dem Hanf- und Flachsbaue.

Vorläufige Fragen.

1. Wie verhält sich der Preis der liegenden Güter in jedem bezirke? was haben sich in dieser stüke vor veränderungen merken lassen?

Wie verhält sich die berechnung des verschiedenen abtrages der Landgüter?

2. Welche ist die form der Lehen, und wie stark wird der zins der Güter berechnet?

Hat sich dieser zins verstärfet oder verringert?

3. In

3. In welchem verhältnisse werden die verschiedenen stüke erdriches, die offenen und die eingezäunten Wiesen, das angebaute Land, die anzahl des viehes und der dünger, zur vollkommensten nuzung der landgüter, in jedem bezirke berechnet? denn die ausmessung der wiesen muß nach der anzahl des erforderlichen viehes, und diese durch die nothdurft des düngers bestimmt werden.

4. Wie muß die wahl des nöthigsten viehes durch die natur des bodens und die ausmessung des erdriches bestimmt werden? da die eine art von vieh ungleich mehr futter verzehret als die andre, und ungleich bessern oder mehrern dünger schaffet; so soll das verhältniß, des futtertragenden gegen das anzubauende land, nach der wahl des zu nährenden viehes, oder diese wahl nach jenem verhältnisse, bestimmt werden.

Ist die größe und unzertrennlichkeit der Lehren dem Feldbaue nicht hinterlich? wie wären die schwierigkeiten bey vertheilung derselben aufzuheben?

Von den Wiesen.

1. Wie müssen die trofnen Wiesen besorget und unterhalten werden?

2. Wie müssen die verschiedenen Grasfelder oder angepflanzte Wiesen besorget werden?

Welche grasarten schicken sich für jedes erdrich nach der verschiedenen lage und luft?

Welche lassen sich zum leichtesten dörren und als trofnes futter gebrauchen?

Was haben die besondern proben erwiesen, die, mit ansäung verschiedener grasarten, in jedem bezirke, in ungleichen erden, zu verschiedenen jahrszeiten, und nach verschiedenen anweisungen, gemacht worden sind (*)?

3. Könnte man nicht in einigen gegenden mit nuzen Wiken und andere gesäme aussäen, und solche noch im kraut abmäen, um sie als grünes oder durrees futter zu gebrauchen?

4. Wie müssen die Wässermatten besorget werden (**)?

5. Wie müssen die feuchten Wiesen besorget werden? wie kan man diese letztern verbessern?

6. Wie können in den Wiesen die nützlichen grasarten unterhalten, und die schädlichen kraüter ausgetilget werden?

7. Welche ist die leichteste weise, die oberfläche der wiesen zu verebnen?

8. Wie pflegt man in jeder gegend das Heu einzusammeln? und welcher gebrauch ist in diesem stüke der beste?

Welche

(*) Die anlegung der Kleefelder, Grasäcker oder künstlicher Wiesen, ist zu einer preißfrage für 1761. aufgeworfen worden. Wir haben auch hierüber anweisungen von Hr. de Zarpe, Pfarrherrn zu Röll.

(**) Hr. Diak. Stapfer, in seiner preißschrift (ites stük unsrer sammlung von 1761.) und Hr. Bertrand, Pfarrherr zu Orbe, (3. stük 1761.) haben die frage von der Wässerung mit einer gründlichkeit abgehandelt, davon wir uns die besten wirkungen versprechen, da izt noch an vielen orten des landes die wässerungen verabsäumet oder übel bestellt werden.

Welche sind die besten anstalten, das futter gut aufzubehalten?

Welche einrichtung der Scheunen und der Heustöcke ist die beste?

Liessen sich nicht auch bey uns, zu ersparung des raumes in den Scheunen, auf freyem felde futterstöcke, (Heuschober) aufschütten?

Durch welche mittel könnte man das futter vermehren?

Wie kan den bösen eigenschaften desselben gesteuert werden? Von was vor einem nutzen ist hierzu das salz, und wie muß dasselbe zu grösser ersparung der umkosten gebraucht werden?

9. Welcher ist der grössere nutzen, den man, an jedem orte, aus dem grünen sowohl als aus dem gedörrten Futter ziehen könnte?

10. Wäre es nicht nützlich, den gebrauch der Turnips und Pastinaken, oder langen und runden Rüben, zur fütterung des viehes einzuführen?

11. Werden die Wiesen gedünget? In welcher zeit des jahres und nach welcher vorschrist?

Von den Feldern.

1. Was wird in jeder gegend vor eine weise in anbauung der Felder beobachtet? werden sie in furchen, in beeten, oder ganz eben gepflüget? Und aus was für gründen wird eine weise der andern vorgezogen?

Wie manche pflugfahrt wird, nach den verschiedenen erdarten und ihrer bestimmung zu der vers

verschiedenen saat des grossen oder kleinen getreides, verrichtet? Zu welcher zeit pflegen solche zu geschehn? Und was vor pflüge werden hiezu gebraucht?

Sollten nicht die Felder öftrer oder tiefer gepflüget werden?

2. Wie müssen die dünger nach der verschiedenheit der erde abgemessen werden?

Welche art des düngers schicket sich zum besten in jede erde?

Welcher mittel und wege bedienet man sich, an jedem orte, die natürlichen und künstlichen dünger zu vermehren?

Welche zeit, je nach der verschiedenheit des bodens und der luft, ist die schicklichste, um den mist auf die äker zu streuen?

Welche weise ist die beste in aufhäufung und zubereitung des natürlichen düngers?

Was haben, bey den angestellten versuchen, die künstlichen dünger, die salze, die mergel, der kalk, die verschiedenen aschen, der ruß, die gewerlehe, die lumpen, horn und gebeine u. u. vor wirkungen gethan?

Hat man nicht versucht, die äker mit wiken, sarracenischem oder heidel = korn, oder andern pflanzen, zu düngen, indem man solche, im kraut oder in der blüthe, mit dem pfluge überwirft und unter die erde briugt (*).

3. Ist

(*) Den gebrauch der Lupins, oder welschen Aker-bohnen zum düngen der äker haben uns die Herren Reynier und Dubosson, in kleinen dahin zweckenden nachrichten angerathen.

3. Ist es nützlich den grund zu schälen, und den Rasen zu verbrennen? Welche sind zu dieser verrichtung die wohlfeilsten und nützlichsten kunstgriffe?

Durch welche mittel kan man die fäulung des Rasens und auflösung der erden zum besten befördern?

4. Welche vermischungen verschiedener Erden sind die nützlichsten, um den boden fruchtbar zu machen?

5. Welche jahrszeit hat sich in jeder gegend zur Saat die beste befunden?

Welche weise im aussäen hat den besten erfolg gehabt?

In bemerkung der verschiedenen lage der äker, der zeit der saat und der beschaffenheit der luft, wie tief soll der Saame in die verschiedenen erden geworfen werden?

Bedienet man sich der Sae-pflüge?

6. Wie soll man den Saamen vor der saat zubereiten (*)?

7. Welches Getreid kömmt, in jedem verschiedenen boden, nach der verschiedenheit der luft zum besten fort?

8. Wie müssen, in der Saat, in eben demselben aker, die verschiedenen getreide auf einander folgen?

9. Wie können die schädlichen Pflanzen in den feldern ausgetilget werden?

Mit

(*) Hierüber erwarten wir anmerkungen von Hr. Pfarrherrn Bertrand zu Orbe.

Mit welcher fürsorge muß man im ausgäten des Unkrautes in den äfern zu werke gehn?

10. Welche mittel hat man wider die krankheiten gefunden, denen das Getreid im afer un-
terworfen ist (*)?

11. Wie steht, in jedem bezirke, das verhält-
niß des verschiedenen Getreides?

Wie viel wirft ein morgen oder juchart an Garben, von jeder getreidesart ab? Wie viel wirft eine Garbe an gewicht, und an gedreschetem Getreide ab? und wie hoch beläuft sich nach dieser berechnung der abtrag jeder juchart?

Wie sind die Acker beschaffen und gelegen, von welchen eine solche vergleichungstabelle gemacht worden?

Was haben verschiedene Acker in einer folge vieler jahre abgetragen?

12. Wie kan das Getreid mit gröster erspa-
rung der unkosten eingeerndtet werden?

13. Welche ist die beste weise das Getreid
zum aufbehalten zuzurüsten (**)?

14. Wie

(*) Wir haben hierüber die gedanken des Herrn Pfarhern Bertrand zu Orbe, und Herrn Stürlers von Cottens, (siehe das 4te stük unsrer sammlung für 1760.) Herr Doktor Tissot, unser ehren-mitglied, verspricht einen auszug des trefflichen werkes des Grafen Ginani, von Ravenne, auch unser ehren-mitgliedes, von den krankheiten des Getreides im afer.

(**) Herr Hauptmann Felice, hat uns seine gedanken von erhaltung des Getreides durch den schwefelrauch mitgetheilt.

14. Wie müssen die Kornböden, sowohl die grossen vorrathshäuser als Speicher oder getreidböden eingerichtet seyn, daß der raum zum besten erspart und das getreid zum sichersten aufbehalten werde?

Wie muß das Getreid wider den starken abgang und wider das ungeziefer verwahrt werden?

Wäre die fürsorge, der luft und dem lichte den zutritt zu den kornböden zu verschliessen, nicht zureichend, die Insekten zu zerstören, und das getreid in gutem stande aufzubehalten (*)?

15. Was

(*) Das ist die meinung einicher verständiger landwirths und getreidhändler. Herr Vernet, (ein patriotisch gesinnter bürger und handelsmann zu Genf, der die reichen einkünfte eines durch fleiß und geschillichkeit vermehrten vermögens und die ruhe seines alters auf solche versuche wendet, die zu verbesserung des feldbaues und nützlicher kentnisse abzielen,) hat uns versichern lassen, er habe den sorgfältigen ausschluß der luft, und insonderheit des lichtes, für das sicherste mittel befunden, das getreid von dem abgang, und dem schaden der insekten zu bewahren. Ein kleiner und leichter versuch hat ihn dieses belehrt: Er hat kornwürmchen mit getreide in zwey gläserne gefässe wohl verschlossen; sie lebten darinn wenn ihnen das tageslicht gelassen wurde, und verderben wenn man sie desselben beraubte. Also könnte vermuthlich das getreide mit mindern kosten, gefahr und beschwerlichkeiten aufbehalten werden. Herr von Graffenried von Carrouge, des grossen raths zu Bern, und ord. mitglied unsrer Gesellschaft, hat auf höchsten befehl eine Darre angelegt, davon er eine nachricht verspricht; und Hr. Zenzos zu Kirchberg hat einen vorschlag zu errichtung eines Vorrathshauses ausgesonnen, davon wir einen auszug schuldig sind.

15. Was hat man, zu aufbehaltung verschiedener Feldfrüchte, vor manigfaltige anstalten zu machen?

16. Will man sich einen tüchtigen Saamen verschaffen; es sey durch ankauf eines vollkommern Getreides zu erneuerung des Saamens, oder durch absonderung des auserlesensten Getreides von seiner eigenen erndte; was ist in beyden fällen zu beobachten? Welche mögen die ursachen der abartung des Getreides in einem gegebenen erdrich und die mittel dawider seyn?

17. Könnten nicht auch fremde, und unter uns unbekante, arten von Getreide, mit gutem erfolge in unser clima versetzt werden, z. ex. die grossen weissen sicilianischen Wiken oder Linsen, das haarichte Korn aus Afrika, die Gerste mit sechseckigten ähren u. u.

Könnte nicht in einigen gegenden des landes der Reiss gepflanzt werden?

Hat man über die pflanzung des türkischen Weizens oder Weizenkornes versuche angestellt?

18. Wird in einigen bezirken Tabak gepflanzt? Ist diese pflanzung nützlich und einträglich?

Wie könnte man dieselbe zu einer grössern vollkommenheit bringen?

Von den Weinbergen.

1. Wie sind die Weinberge in dem bezirke gelegen? Wie stark sind sie im verhältnisse gegen den Aekern und Wiesen?

Wird

Wird nicht an manchen orten, solches land mit Reben besetzt, das nützlicher zu andern pflanzungen bestimmt würde?

2. Nach welcher weise und übung werden, in jedem bezirke, die Weinberge gebauet und besorget?

Wie stark mag überhaupt die ertragenheit an Wein von einem mannwert oder einer juchart Reben seyn?

3. Welche weise in anpflanzung der Reben ist die beste, in betrachtung des bodens, der lage, der luft und der besondern art der rebstöcke?

4. Welche ist, in gleicher betrachtung, die bequemste jahrszeit und die beste weise, die Reben zu schneiden und die Weinberge zu bearbeiten?

5. Wäre es nicht dienlich, die Weinberge zu zeiten mit ansetzung neuer stöcke zu verjüngern? und sollte nicht die art, die sich für jeden grund schiket, mit mehrerm fleisse auserlesen werden?

Was hat jede art von Reben vor eigene vorzüge in absicht auf die beschaffenheit des bodens und der luft?

6. Welches holz ist das tüchtigste zu Rebstecken oder Weinpfehlen?

Könnte man nicht, zu ersparung des holzes, solcher baumarten zu verfertigung der Rebstecken sich bedienen, die zu anderwärtigem gebrauch nicht so unumgänglich vonnöthen sind, wie das tannen-büchen und eichen-holz?

Wäre es nicht nützlich, sich, anstatt des strohes

bes, stärkerer bande zum anheften oder aufbinden der Reben zu bedienen?

7. Was hat man an jedem orte vor eine übung, die Reben einzuschliessen?

8. Welche dünger schiken sich nach der verschie- denheit des grundes am besten vor die Reben?

Wäre es nicht nützlicher, wenn einige Reben gar nicht bedüngt würden?

9. Welchen krankheiten der Reben sind besondere Weinberge unterworfen? welche mögen ihre ursachen seyn? wie könnte ihnen abgeholfen werden?

10. Was erweisen die vergleichungs-tabelletten der manigfaltigen versuche, die über den Reben- oder Weinbau, in verschiedenen gegenden, in ver- schiedenen erden und in verschiedener lage, gemacht worden sind?

11. Welche anstalten werden, in verschiedenen gegenden, bey der Weinlese gemacht?

Welche form, einrichtung oder abmessung, der Trotten, (trüler) oder traubenpressen, ist die vortheilhafteste?

Welche zubereitung des Weines ist, in absicht auf seine bestimmung und seine eigenschaften, die beste?

12. Nach welchen kennzeichen kan man vorläu- fig die eigenschaften der Weine beurtheilen?

13. Welche form und grosse der Fasser ist die tüchtigste den wein aufzubehalten, und seine zeit- gung zu beschleunigen?

Welches

Welcher arten von holz bedienet man sich in den Fässern? Könnte man, nebst den gewohnten arten, nicht auch noch andere dazu gebrauchen?

Welche übungen in zubereitung der Geschirre sind, in absicht auf die geschwindere zeitigung und längere erhaltung der weine, die besten?

Durch welche mittel kan die zeitigung des Weines in den fässern, ohne nachtheil der gesundheit bey dem gebrauche desselben, beschleuniget werden?

14. Welche tiefe, weite und lage der Keller, ist, nach den verschiedenen umständen, die beste?

15. Was haben die verschiedenen Weine vor verschiedene eigenschaften, in absicht auf die zeitigung und dauerhaftigkeit?

16. Wie müssen die verschiedenen Weine in dem ersten und in den folgenden jahren besorget werden?

17. Was haben die verschiedenen weisen, die Weine von einem ort an das andere zu bringen, vor wirkungen auf ihre verschiedene eigenschaften?

18. Was haben die versuche mit vermischung unsrer Weine, von verschiedenen weinbergen und jahrgängen, und in ungleichem maasse, vor einen erfolg gehabt?

19. Werden auch Pfersich=Mandeln=und Feigenbäume in den weinbergen gepflanzt? Sind diese bäume, ungeacht ihres geringen schattens, den Reben nicht nachtheilig? (*)

§ 2

Von

(*) Ueber den Rebenbau sind uns abhandlungen von Herris von la Fontaine, von Herrn Cuenoz von Bivis, und einem erfahrnen rebmann zu Chaux, namens Gay. Anet, eingelangt.

Von dem Hanf- und Flachsbaue.

1. Wie wird das erdrich zum anbau des Hanfes und Flachsens zubereitet? Und welche lage und natur des erdrichs ist zum Flachs- und Hanfbaue die tüchtigste?

Wie könnte diese pflanzung zu einer grössern vollkommenheit gebracht werden (*)?

2. Welcher dünger schickt sich für diese pflanzen zum besten?

3. Hat man die auslagen und den abgang des Hanf- und Flachsbaues genau berechnet?

4. Welche weise den Hanf und den Flachs zu säen, ist, nach den umständen, die beste?

5. Wie müssen die pflanzen in ihrem wachstume besorget werden?

6. Was ist bey dem Hanf- und Flachsrauffen zu beobachten?

Wäre es nicht vortheilhaft, wenn der Hanf unter verschiedenen malen, nach seiner verschiedenen art, stärke und zeitigung, ausgerissen würde?

7. Wie müssen, in absicht auf ihren verschiedenen gebrauch, der Hanf und Flachs auch verschieden zubereitet werden?

8. Wie

(*) Wir haben unsern Sammlungen die übersetzung einer abhandlung vom Flachsbaue eingerücket, die uns gründlich und vollständig scheinet. Bald werden wir die nützlichkeit dieser pflanzung durch solche zuverlässige versuche, unsers würdigen mitgliedes, des Herren Tschiffeli, erweisen können, daß unsern lesern von der wichtigkeit und möglichkeit eines verbesserten Flachsbaues keine zweifel übrig bleiben können.

8. Wie könnte der anbau dieser nützlichen pflanzen noch besser aufgemuntert, und in aufnahme gebracht werden?

9. Wäre es nicht nützlich, vollkommnern Flachssaamen aus andern ländern anzuschaffen?

Von den Kraut oder Küchen - Gärten.

1. Welche sind, in den verschiedenen gegenden des landes, die verschiedenen Garten - pflanzen oder Küchen - kräuter, und wie werden selbige gebaut und besorget?

2. Welcher boden und welche mäßigkeit der luft scheinen jeder besondern Küchen - pflanze am günstigsten zu seyn?

3. Wie kan die anpflanzung der Küchen - kräuter zu verbesserung des bodens und vorbereitung zum kornbaue dienen?

4. Welche Küchen - pflanzen erschöpfen die erde zum wenigsten?

5. Welche unter solchen pflanzen sind die nützlichsten zur nahrung, sowohl für menschen als vieh? und wie werden sie dem viehe, es sey zur nahrung oder zur mastung, in jedem bezirke, zubereitet und vorgeschüttet?

6. Hat man in dem bezirke über die pflanzung jeder besondern art von Garten - kräutern versuche angestellt, und wie sind solche ausgefallen?

7. Mit welcher fürsorge wird in jeder gegend, der vorrath von Garten - gewächsen aufbehalten?

und wie könnten die anstalten zu dieser absicht verbessert werden?

8. Welche arten von Küchen-gewächsen sollten eingeführt oder in dem bezirke besser bekannt gemacht werden?

9. Welche lage ist, in betrachtung verschiede-
ner umstände, für die Küchen-gärten die beste?

10. Welche anstalten zu anlegung der Trieb-
beete sind die besten?

Von den Obs- oder Baumgärten.

1. Welche Fruchtbäume kommen in jedem be-
zirke am besten fort?

Könnten nicht neue arten eingeführt werden (*)?

2. Was hat man in ansehung der erneuerung
der Obsgärten vor anstalten zu machen?

Wie müssen die verschiedenen Fruchtbäume nach
ihrer verpflanzung besorgt werden?

Welche jahrszeit ist, je nach der verschiedenheit
des bodens, des clima und der Früchte, die beste
zum impfen, pflöpfen, aufschneiden &c. &c.?

3. Wie müssen die Pflanzschulen angelegt und
besorgt werden, und welche vorschrist zur ge-
schwinden anpflanzung ist die nützlichste?

4. Welches

(*) Mit diesem gegenstande haben sich Herr Landvogt Engel,
Hr. Tschiffeli, Hr. von Tavel und Hr. von Graffenried
von Worb, vornehmlich beschäftigt; dieser letztere verspricht
ein verzeichniß von neuen fruchtarten, sobald sich seine versuche,
durch eine zureichende folge der zeit werden erwiesen haben.

4. Welches erdrich schicket sich für jede art von Bäumen?

Welcher auferziehung und wartung ist jede art bedürftig?

5. In wie weit ist es nützlich die pflanzung der fruchtbäume auszudehnen?

6. Welche arten wollen lieber unter dach seyn, und welche kommen besser im freyen boden fort?

7. Wie könnte man in den gegenden, wo viele wildfänge wachsen, die bauern bereden, selbige zu pspöpfen?

8. Ist die verfertigung der Obstweine dem lande nützlich?

Könnte man nicht wohl von dem Obst einen grössern nutzen ziehn?

Was ist bey einsammlung und zu verwahrung des Obstes vor eine vorsicht zu gebrauchen?

9. Welche fruchte geben das meiste und beste gebrannte wasser?

Was hat man bey dem ausbrennen der gebrannten wasser, von kirschen und andern fruchten, vor kunstgriffe zu beobachten?

Von den Einzäunungen.

1. Welche Einzäunungen sind, in absicht auf die bestimmung des erdriches, die nützlichsten? welche die bequemsten, die wohlfeilsten oder dauerhaftesten?

2. Wären nicht in einigen fällen die Gräben nützlicher noch als die Häge?

E 4

3. Sind

Sind die Grünhåge den wiesen , dadurch daß sie selbige beschirmen , nützlich oder hinderlich ?

3. Wie können die Grünen - oder Lebhåge am geschwindesten gezogen werden ?

Welche manier in unterhaltung und einflechtung solcher Grünhåge ist die dauerhafteste ?

Von dem Akergeråthe.

1. Welcher Feldgeråthe und Werkzeuge bedient man sich in jeder gegend , und welcher handwerkskünste ist man zu ihrer verfertigung bedürftig ?

2. Welche sind die tüchtigsten Bohrer zu erforschung des erdriches ?

3. Welche form der Haken oder Hauen , den rasen zu schålen , ist , in absicht auf die ersparung der kraft und der zeit , die bequemste ?

4. Welche form der Pflüge , der Eggen und andrer Feldgeschirre , ist , nach der verschiedenheit des bodens , die schicklichste ?

5. Könnten nicht noch viele sehr dienliche werkzeuge erfunden , oder gemein gemacht werden ?

6. Welche formen und abmessungen der Wagen und Karren sind die bequemsten , zur abfuhr sowohl des düngers und der erden , als zur einfuhr des getreides und des futters ?

7. Wie könnten die Säepflüge verbessert , in ihrer einrichtung einfacher und nach der verschieden-

denheit des bodens zum gebrauch tuchtiger gemacht werden (*)?

Von der Feldarbeit.

1. Wie stark ist, in jedem bezirke, der preis der Tagelöhner, bey verschiedener arbeit, in verschiedenen zeiten des jahres, und nach dem verschiedenen alter, geschlechte oder leibeszustande, der arbeiter?

Hat sich in diesem stufe eine veränderung er-
äuget?

2. Zu welchen feldarbeiten mögen die Kinder in dem fortgange ihres alters gebraucht und ange-
führt werden?

Was hat man hierbey wahrzunehmen, damit nicht, durch einen frühen mißbrauch ihrer kräfte, der wachstum der jugend gehindert und ihre lei-
ber verunstaltet werden?

3. Wie viel empfangen die Knechte und Mägde des landmannes für ihren jahrslohn?

Was wird ihnen jährlich an getreide und fruch-
ten zum vorrathe für ihre nahrung angewiesen?

4. Welche ist in jedem bezirke die ordentliche zeit zu jeder Feldarbeit?

5. Wie können, durch eine fluge abwechslung der auf einander folgenden arbeiten, zeit und geld erspart werden?

6

6. Welche

(*) Mit diesem möglichem gegenstände haben sich die Herren N. P. Tschärner, Tschiffeli und C. L. Manuel, alle drey mit-
glieder unsrer engern Gesellschaft, beschäftigt. (S. 4.
kult unsrer sammlung für 1761.)

6. Welche ordnung und abtheilung der arbeiter ist bey jedem landwerke die vortheilhafteste?

7. Welche sind die größten mängel der Gebäude auf dem lande, in absicht auf den feldbau und die haushaltung?

Sollte man die Bauern in den welschen landen nicht bereden, ihre wohnungen näher an ihre güter und felder zu versetzen?

Könnte man unsre deutschen Bauern nicht vermögen, sich, so viel möglich, der steine zu ihren gebäuden zu bedienen?

Dritter Abschnitt.

Von dem Viehe überhaupt.

1. Welches ist das verhältniß der anzahl des verschiedenen größern und kleinern Viehes, das in jedem bezirke genähret wird?

2. Wie können die Ställe, in absicht auf die gesundheit des viehes, die sammlung des düngers, die bequemlichkeit der besorgung und die ersparung des raumes, am besten eingerichtet werden?

Von den Pferden.

1. Von welcher verschiedenen art sind die Pferde in unserm lande?

Welche sind die guten oder bösen eigenschaften jeder art zum gebrauche, nach der verschiedenheit der örter, der luft und des futters?

2. Wie

2. Wie könnten die geschlechter unsrer Pferde verbessert werden (*)?
3. Was hat man in anlegung und besorgung der Stuttereyen in unserm lande zu beobachten?
4. Wie könnte man dem allzufrühen mißbrauche der Füßen zur arbeit vorbeugen?
5. Welches futter schickt sich für Zug- und Karrpferde am besten?
6. Welche sind, in jedem bezirke, die gemeinsten krankheiten der Pferde und die mittel wider dieselben?
7. Wie müssen die Pferde, zu der grösten wirkung und zu ersparung ihrer kräfte, vorgespannet werden?
8. Welche nahrung schicket sich am besten für die Pferde, in absicht auf den verschiedenen gebrauch derselben?

Von dem Rindviehe.

Von den Ochsen.

1. Was haben die landesarten unsrer Ochsen vor eigenschaften? und wie können diese arten verbessert werden?
2. In welchem alter sind die Ochsen zur arbeit tüchtig?
3. Welches

(*) Unse Gn. Herren und Obern haben, durch berufung Dänischer Hengste, in 1760. ihren unterthanen einen beweis ihrer väterlichen aufmerksamkeit gegeben, davon wir bald die guten fruchte sehen werden.

3. Welches futter ist das beste, und welche vorschrift die wohlfeilste, zum unterhalte oder zur mastung des viehes?

4. Wie müssen die Ochsen, zu besserer wirkung und ersparung ihrer kräfte, vorgespannet werden?

5. Welche sind, in jedem bezirke, die gemeinsten krankheiten der Ochsen, derselben ursachen und die mittel dawider (*)?

6. In welchen fällen sind die Ochsen den Pferden, und hinwiedrum diese den erstern, im gebrauche vorzuziehn?

7. Wie viele Pferde oder joche von Ochsen, werden, in jedem bezirke, dem pfluge vorgespannt (**)?

Von den Kühen.

1. Wie hoch mag sich, in jedem bezirke, der abtrag der Kühe belaufen?

2. Wie werden sie zu den verschiedenen jahreszeiten besorget?

3. Welches futter giebt die beste und meiste milch?

4. Welchen eigenen krankheiten sind die Kühe unterworfen? welche sind die ursachen dieser krankheiten, und die mittel dawider?

5. Wie werden, in den verschiedenen gegenden, der butter und die käse verfertiget?

Von

(*) Wir haben hierüber eine kurze vorschrift von Hr. Tissot, der N. Dr. zu Lausanne, die wir in gegenwärtiger sammlung mitzutheilen gedenken.

(**) Von dem vorzüglichen nutzen der Ochsen zum feldbaue hat uns Hr. Pfarrhr. Raffinesque, seine gedanken eingesandt.

Von dem kleinern Viehe.

1. Wie ist in unserm lande die Schaafzucht beschaffen? hat man selbige zu verbessern gesucht?

2. Welche Wenden sind für Schaafse die tüchtigsten?

3. Welche sind die ursachen und mittel der krankheiten, denen die Schaafse unterworfen sind?

4. Pflegt man die Widder beständig bey der Heerde zu lassen, oder werden sie auf eine zeitlang im jahre von derselben gesöndert?

5. Könnte man sie nicht mit nutzen in Pferden auf frehem felde wintern lassen?

Welches ist das nützlichste Winterfutter für die Schaafse?

6. Was pflegt man bey dem Schaaffscheeren zu beobachten?

Wie viel wolle wirft ein Hammel oder Schaaf jährlich ab?

7. Unter welchen bedingen können die Ziegen geduldet werden?

8. Wie muß von denselben der gröste nutz gezogen werden?

9. Wie viele Schweine werden gemeinlich in dem bezirke genähret? wie stark sind die heerden in den jahren, da die eicheln gerathen?

10. Wie kann man sie in den ställen aufs wohlfeilste nähren und mästen? und wie müssen sie besorget werden?

11. Unter welchen bedingen mag es dienlich seyn, sie in den feldern wühlen zu lassen?

12. Könnte

12. Könnte man nicht mit nutzen fremde arten im lande ziehn?

Vom Federviehe.

1. Wie kann man auf die wohlfeilste art das Federvieh, alle einheimischen und ausländischen arten von hünern, tauben, enten, gänsen, kalckuten ic. aufziehen, unterhalten und mästen?

2. Welcher mittel bedient man sich in einigen gegenden, verschiedenes Federvieh zum verkaufe zu mästen?

3. Wie könnte dieser handel zu einer grössern vollkommenheit gebracht werden?

4. Könnten nicht die brutöfen zum gemeinen gebrauch geschickter gemacht werden?

Von den Fischen.

1. Wie müssen die Fischteiche und behalter angelegt werden?

2. Wie können die Krebse und Fische in den bächen und flüssen gepflanzt werden?

3. Wie könnte man den mißbräuchen vorbeugen, die zu erschöpfung des Fischfanges abzielen?

Vierter Abschnitt.

Von den Bienen und Seidenwürmern.

1. Wie manche Bienenkörbe werden in jedem bezirke gehalten? Könnte ihre anzahl nicht mit nutzen vermehrt werden?

2. Welche

2. Welche einrichtung der Bienentörbe und Bienenhäuser ist die nützlichste (*)?

3. Welche besorgung derselben ist die beste?

Pflegt man auf einer gewissen zahl jährlich einige Bienenwärme zu erlösen, und den honig zu rauben, oder bequägt man sich von jedem körbe etwas zu erheben? hat man beyde weisen versucht, aus welchen gründen giebt man der einen vor der andern den vorzug?

4. Welche stellung der Bienenstöcke ist die sicherste?

5. Könnte man nicht aus dem Honig und Wachse mehrern nutzen ziehn?

1. In welchen gegenden des landes gerathen die weissen Maulbeerbäume am besten?

Wie sind die hierüber angestellten versuche ausgefallen?

Wird die erde um die wurzeln dieser bäume umgehaket? ist man fleißig die äste zu schneiden? hat man es versucht, auf die, so nicht von der besten art sind, eine bessere zu pflropfen?

Was haben solche pflanzungen im verhältnisse ihrer ausbreitung abgetragen?

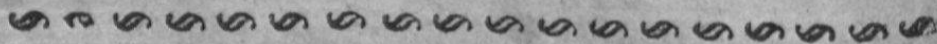
2. Was hat man bey anpflanzung der Maulbeerbäume zu beobachten?

3. Ist

(*) Hr. Kenner von Bivis hat uns eine erfindung mitgetheilt, die Hummel oder wilden raubvienen, von den körben auszuschließen.

3. Ist es genugsam erwiesen, daß keine andre pflanze tüchtig ist, die Seidenwürmer, wenigstens eine zeitlang, zu nähren?

4. Welche auferziehung der Seidenwürmer schi-
tet sich für unser land am besten?



Fünftes Hauptstück.

Die Künste,

oder die mittel, den abtrag des landes zu
verarbeiten.

1. Befinden sich in jedem bezirke Maschinen und Kunstwerke, die arbeitsamkeit zu unterstützen? als z. ex. gießereyen, schmelzöfen, größre und kleinere schmidten, hammerschmidten, dratziehen, sägen, öhlpressen, papier-pulver- und kornmühlen, die vom wasser getrieben werden ic. ic.

Wäre es nicht nützlich, zu diesem verschiedenen gebrauche, Windmühlen anzulegen?

2. Wie wird das beste Mehl gemahlen?

3. Wie stark ist die zahl der Handwerker in dem bezirke? welche Handwerkskünste beschäftigen an dem orte die meisten hände?

Sind sie zu einer ziemlichen vollkommenheit gebracht? könnten sie nicht noch mehr verbessert werden?

4. Was vor eine Handwerkspolicey und welche Hand

Handwerksgebräuche sind an den verschiedenen orten eingeführt?

5. Welche Handwerke und Künste stimmen mit dem, jedem bezirke eigenen landbaue, überein?

6. Wäre es nicht der bevölkerung einiger gegenden beförderlich, wenn daselbst die bearbeitung der erz- und steingruben aufgemuntert würde?

7. Sollten nicht an verschiedenen ortern Zeichnungsschulen, zum behelfe der jungen künstler und handwerker, angelegt werden?

8. Wie könnten solche Handwerksgesetze abgeschafft oder verbessert werden, die etwa hie und dort dem fortgange der künste hinderlich sind?

9. Finden sich in jedem bezirke die erforderlichen hände und maschinen, die rohen materien des landes zu verarbeiten? wie z. ex. unsern hanf und flachs, unsre wolle und seide, unsre erzte und steine 1c. 1c.

10. Finden sich Fabriken und hände, die ausländische materien verarbeiten?

11. Wie beläuft sich der lohn der arbeiter in jedem bezirke, in absicht auf die verschiedene arbeit?

12. Sind in einem bezirke geschifte Bleicher, allerhand rohe, leinene und baumwollene tücher, zu bleichen?

13. Könnten nicht noch mehrere Buchdruckerereyen angelegt werden?

14. Sind nicht zuweilen in einem bezirke die Fabriken dem Feldbaue hinderlich?

15. Unter welchen bedingen mögen die Fabriken, die dem prachte dienen, nützlich seyn?

16. Werden die Häute und Felle unverarbeitet aus dem lande geführt?

17. Wie könnten die Kerzen- oder Lichter-fabriken verbessert werden?

18. Da heut zu tag der gebrauch der Wachslichter so allgemein wird; sollte man sich nicht angelegen seyn lassen, die kunst das Wachs zu bleichen und die verfertigung der Wachslichter in aufnahm zu bringen?

19. Sollten nicht unsre Papiermühlen vermehrt werden, und wie könnten sie verbessert werden?

20. Wie viele hände arbeiten in jedem bezirke für die fremden, es sey daß sie mit nothwendigen Künsten sich beschäftigen, oder mit solchen die nur die gemächlichkeit und den pracht zum gegenstande haben? Was haben sich, in ansehung ihres guten fortganges, vor veränderungen eräugnet? Welche mögen die ursachen ihres verfalles seyn, und wie muß selbigem gesteuert werden?

21. Was werden, an jedem orte, vor Stoffen und Tücher verfertiget, es seyen seidene, wollenne oder mischelzeuge? Werden Strümpfe oder Kappen re. gewäbt? Wie hoch beläuft sich der abtrag dieses handels?

22. Durch welche aufmunterungs-mittel könnten unter uns die Fabriken der wollenen tücher und die Färbereyen in aufnahm gebracht werden?

23. Welche anstalten sind nöthig, damit unsre
Lein-

Leintücher gegen den ausländischen im ruffe und credit erhalten werden?

24. Giebt man sich mühe, die modelle (bildungen) und zusammenfaltungen fremder tücher nachzuahmen? Wie sind die ersten versuche gelungen?

25. Durch welche Fabriken könnte man die Landleute in der müßigen winterszeit beschäftigen, ohne sie im sommer von der feldarbeit abzuhalten?

26. Welche Handwerker und arbeitsleute thun sich in dem bezirke vor andern, durch fleiß, geschicklichkeit und gaben, hervor? Wie könnte man, durch angemessene belohnung der arbeitsamkeit und nützlicher erfindungen, die wetteiferung vermehren?

27. Was hat man vor neue erfindungen, die handgriffe der Künste und handwerke zu erleichtern?

28. Wie kan man, zu vermindern der arbeitslöhne, der weibsbilder und der kinder in den Fabriken sich bedienen?

29. Was wird, in diesem stücke, in unsern besteingerichteten Fabriken beobachtet?



Sechstes Hauptstück.

Die Handlung,

Oder die wissenschaft die Materien und Früchte des landes mit vorthail gegen solche zu vertauschen die uns fehlen.

1. Wie können die Hauptstrassen auf die dauerhaftest

hafteste weise angeleget, aufgeschüttet und zubereitet werden, nach ihrer verschiedenen lage und bestimmung, und der natur der last- und zug-thiere?

Was hat man in besorgung und erhaltung der Hauptstrassen vor anstalten zu beobachten, in absicht auf eine gleiche verschiedenheit der umstände?

2. Durch welche kürzeste und wohlfeilste mittel kan man die flüsse in unserm lande schiffbarer machen?

3. Könnten nicht mit grossem nuzen Canäle an einigen örtern gegraben werden?

4. Könnte man nicht auch mit nuzen mehrere Schifporte anlegen?

5. Wie können, nach den umständen, die Dämme und Schleussen am wohlfeilsten und auf die dauerhafteste art erbaut werden?

6. Wie können die Maschinen zu austräumung der Canäle, der Flüsse, Schifländern und Häfen verbessert werden?

7. In welchen fällen, in betrachtung der lage unsers landes, ist es dienlich, die Aus- oder Einfuhr einer waare einzuschränken?

8. Wie viele Pferde, und wie manches stük (haupt) Hornviehes, wird in einer gegend jährlich verkauft, und wohin werden selbige getrieben?

9. Wie viele fremde Schweine werden in jedem bezirke eingeführt und geschlachtet? und wie kan diesem nachtheiligen handel abgeholfen werden (*)?

10. Wie

(*) Wir haben die summ geldes, so durcy die fremden Schweine

10. Wie viel fremdes Korn ist, bey einer vor-
gefallenen theurung, in einem bezirke eingeführt
worden?

Welche gründe und gegengründe sind, in anse-
hung jedes bezirkes zu erwägen, um den freyen
Getreidhandel zu erlauben, oder solchen einzu-
schränken?

Was wirft die vergleichung, des aus dem lande
verführten mit dem in das land gelieferten Ge-
treide, in der berechnung von etlichen jahren
ab?

11. Wie viele Stoffen, weisse und gedrückte
Tücher, Felle, Käse, oder andre waaren, wer-
den jährlich aus jedem bezirke vertrieben, oder
in denselben hineingeworfen?

12. Läßt sich wohl ein wahrscheinliches verhält-
niß zwischen der ein- und ausfuhr in unserm lande
bestimmen? und was wirft diese vergleichung in
jedem bezirke aus?

13. Wie könnte man den vertriebhandel oder
die ausfuhr unsrer Waaren vermehren, und die
einfuhr fremder Waaren einschränken?

14. Wie verhält sich die abwiegung des ein-
heimischen Handels von einem bezirke zum andern?

Welche hindernisse stehn der einheimischen Hand-
lung im wege, und wie könnten solche gehoben
werden?

Schweine im letzten jahre 1761. aus dem lande gehoben
worden, vor die stadt Lausanne allein auf achttausend Kro-
nen oder Reichsthaler schätzen gehört.

15. Stehen etwa in einem bezirke der freyheit des vertriebes, in einem besondern theile der handlung, vorrechte und monopolien im wege, die das zunehmen der Fabriken stören?

16. Wie könnte der handel der Durchfahrt und Commissionen erweitert werden?

17. Wie verhalten sich die verschiedenen Gewichte und Maasse im lande gegen einander, und gegen dem gewichte und dem maasse von Bern?

18. Welcher ist der gröste handel, so auf den jahrmärkten oder Messen jedes bezirktes getrieben wird? Was mag die berechnung der aus- und einfuhr einheimischer und fremder Waaren durchgehends bey jedem jahrmarkte jedes einzeln ortes, abwerfen?

